

Teen Titans - Eine andere Geschichte

Von StarfireChan

Kapitel 103: Teamwork?

„ReX, ich will meine Sammlung wieder!“

„Rouge? Ich dachte, Sie jagen Slade?“

„Red X, lange nicht gesehen.“

„Slade? Das wird ja immer besser! Haben Sie Robin schon vernichtet?“ Red X sprang in den Raum, woher er kam war nicht zu sehen, er war einfach da.

„Was seh ich? Robin, hast dich ihm jetzt doch angeschlossen?“

„Nein!“

„Doch, hat er, bis ich ihn vernichte.“

„Ich habe und ich werde nicht – “

„Ruhe, Robin.“

„Sie können mir nicht – “

„Doch. Also Red X, willst du uns nicht lieber sofort sagen, wo wir finden, was wir suchen?“

„Ich denk ja gar nicht dran.“ Red X nahm Kampfstellung ein, Slade lachte.

„Du willst dich mit uns anlegen? Na dann los, ich wollte dich schon lange vernichten.“

„Dann überlegen Sie mal, wieso Sie es noch nicht geschafft haben!“

Rouge schoss ihre Arme auf Red X zu, er wich springend aus und als er landete stand Slade genau vor ihm und schlug ihm in den Bauch, Red X stöhnte kurz auf und trat dann nach Slade, dieser fing seinen Tritt ab.

„Du bist ein Niemand, X.“, sagte Slade und stieß Red X hart gegen die Wand, Red X stand sofort wieder auf.

„Mir scheint, so ganz ohne Anstrengung reicht für Sie zusammen nicht. Dann muss ich wohl doch schwitzen, was ein Aufstand...“

„Freu dich, es wird dein letzter Schweiß sein.“ Slade lief auf Red X zu, Red X sprang gegen die Wand, stieß sich ab und sprang somit in hohem Bogen über Slade, er landete bei Robin und griff diesen an. Robin wehrte es, etwas unbeweglich, ab, doch als Red X Robins Gesicht, was der einzige freie Teil am ganzen Outfit war, streifte, zuckte Robin sofort weg, Red X bekam das mit und lenkte seine Angriffe nun generell mehr auf Gesichtshöhe, Robin gab sein Bestes ihn abzuwehren, noch gelang es ihm, doch Red X war schnell.

„Slade, wollen Sie Ihrem Schüler nicht helfen?“

„Solange er dich beschäftigt, habe ich Zeit, die Sammlung, oder Rouge, zu suchen. Und wenn er Hilfe bräuchte, müsste er schon selber was sagen.“

„Wie, Rouge suchen?“ Red X klebte Robin mit explodierenden Kügelchen am Boden fest und sah sich um, Rouge war verschwunden.

„Sie hat sie sich zurückgeholt! Slade, wenn Sie sich etwas aus der Sammlung holen

wollen, müssen Sie zu Rouge.“

„Und das soll ich dir glauben?“ Robin hatte sich befreit und lief von hinten auf Red X zu, als Robin im Angriff war drehte sich Red X herum, er hielt Robins Arm auf und drehte ihm selbigen stark um, Robin schrie, Red X stieß ihn zu Boden wo Robin dann auch blieb, er hielt sich den Arm und sagte nichts mehr, Red X sagte: „Robin, du hast keine Chance. Slade, hören Sie. Rouge hat sie sich alle zurückgeholt. Hier, hier waren sie drin.“ Red X öffnete per Knopfdruck einen großen Raum, der komplett leer war.

„Rouge hat euch beide, wie so viele, einfach benutzt. Und während ihr mich ablenkt, sucht sie die Sammlung und nimmt sie wieder mit.“

„Robin, geh in den Raum nachsehen, dass er auch wirklich leer ist. Red X, du begleitest ihn, bevor du ihn noch darin einsperrst.“

„Nein!“

„Robin, du tust, was ich sage.“

„Nein, ich gehe da nicht rein, schon gar nicht mit Red X während Sie hier draussen sind! Sie warten doch nur, dass wir drin sind, und verriegeln dann den Ausgang!“

„Das würde ich doch nie meinem Schüler antun. Dann fehlt doch der Spaß, dich eigenhändig zu vernichten.“

„Gehen Sie doch mit Red X rein!“

„Damit du abhauen kannst, ganz bestimmt nicht.“

Red X war genervt von der Diskussion, er schubste Robin in den Raum hinein und ging hinterher.

„Red X, nein!“, schrie Robin und wollte wieder aus dem Raum raus, doch Red X stieß ihn zurück.

„Zufrieden?“

„Ja, sehr.“, erwiderte Slade, und die Tür ging vor ihnen zu.

„Slade, mach Sie sofort auf! Ihr Schüler ist hier drin, falls Sie es vergessen haben!“

„Hat er nicht.“, erklärte Robin, er suchte den Raum ab.

„Slade schert sich einen Dreck darum, ob ich sein Zwangsschüler bin. Solange ich ihm nicht freiwillig diene, ist alles, was er will, mich vernichten, oder mich weich werden lassen. Mich brechen.“

„Eine Kühlkammer, was? Interessant, dann wird das wohl dein Ende Robin. Immerhin ziehst du als mein Schüler brav Red X mit in den Tod.“, erklärte Slade lachend, Red X schlug gegen die Tür doch ohne Erfolg.

„Vergiss es, Red X. Der Raum ist absolut stabil, wir kommen hier nur raus, wenn uns jemand öffnet. Und das müsstest gerade du eigentlich am besten wissen.“

„Aber – “

„Das haben wir nur dir zu verdanken. Wir sollten Energie sparen, die werden wir brauchen, um gegen die Kälte anzukommen.“

Red X knurrte nur etwas und schlug weiter auf die Wände ein, seufzend setzte Robin sich hin.

Slade war auf der Insel, er hatte seine Waffe, mit der er Robin getaut hatte, dabei; doch statt zu dem Stein also dem Eingang zu Madame Rouges Versteck ging er Richtung Vulkan, als er in die Lava runter sah schoss er immer wieder darauf, nach einiger Zeit gab es ein Erdbeben, Slade drehte sich um und ging zu Madame Rouges Versteck, mit seiner Waffe zerschmetterte er den Stein, der Eingang war unweigerlich offen.

„Wenn du einfach tust, was du willst, egal was abgemacht war, werde ich das jetzt auch tun. Schade, so viele bedeutende Helden werden untergehen...“

„Wie wollen Sie das anstellen?“

„Es ist vielleicht nicht das Klügste, in der Nähe eines Vulkans Eisstatuen zu sammeln.“

„Unsinn! Der Vulkan ist längst tot!“

„War.“

Slade schoss auf den roten Knopf, die Spiegelwände fuhren zur Seite.

Die Tür ging auf, kalter Dampf strömte aus, durch den Dampf kam Red X, kaum war er aus dem Raum schien er sich aufzulösen, danach stolperte Robin aus dem Raum, draussen stand Speedy.

„S-Speed!“

„Robin! Ich bin froh, dass ich helfen konnte. Ich wusste ja gar nicht, dass Red X bei dir war!“

„Bleib ihm fern. Er ist nicht dein Red X.“

„Aber wie soll Red X denn dich und sich selbst eingesperrt haben?“

„Das war Slade. Speed, kannst du wieder gehen? Ich muss los, etwas erledigen.“

„Lass mich helfen! Wo ist überhaupt der Rest von euch?“

„Genau darum geht es. Nein, ich will nicht, dass du mitkommst, es ist zu gefährlich.“

„Aber...“

„Nein!“, schrie Robin, Speedy erwiderte: „Ich glaube, ich hätte dich da drin lassen sollen.“

„‘Tschuldigung, Speed, war nicht so gemeint. Aber ich kann dich nicht mitnehmen, ich weiß ja selbst, dass ich nicht hin sollte.“

„Wieso das?“

„Du kannst nerven, weißt du das?“ Robin seufzte. „Weil ich vermutlich selber auch nicht zurückkommen werde.“

„WAS? Wieso, wohin gehst du? Und was sagen die Titans dazu, dass du sie verlassen willst?“

„Sie können nichts dazu sagen, weil ich versuchen werde, sie zu retten. Und verlassen werd ich sie nicht, ich schließ mich eher dem Rest des Teams wieder an.“

„Erzähl doch, was los ist!“

„Also gut. Ist dir Madame Rouge ein Begriff?“

Madame Rouge hielt Slade immer auf Abstand, sobald er näher kam entfernte sie sich oder stieß ihn zurück. Slade lachte. „Du hast Angst, mich an dich ran zu lassen, weil ich dich wieder zu dem machen könnte, was du wirklich bist. Du hast keine Ahnung, was ich alles tun kann.“

„Sie wissen aber auch nicht mehr, was ich kann!“ Um Slade fuhr eine Glasröhre aus dem Boden.

Gelassen schulterte Slade seine Kanone, drückte ab, und zerschoss damit das Glas, er richtete die Waffe auf Rouge. „Möchtest du es ein wenig wärmer?“

„Sie wagen es nicht, meine Sammlung zu verbrennen!“

„Nein, keine Sorge. Meine Waffe würde sie alle auftauen, das wäre sowieso nicht das Wahre. Jedoch einen gibt es, den ich gerne, wenigstens einen Teil, tauen werde.“

Slade zerschoss die Schutz-Glaswände vor den Eissäulen, und richtete seine Waffe dann auf die Statue der HIVE. Er drückte ab, den Bruchteil einer Sekunde danach wurde ihm die Waffe von der Schulter geschossen, ehe er reagieren konnte war Robin durch ein Loch in der Decke reingekommen, gelandet und hatte sich die Waffe geschnappt, in dem Moment stöhnte Jinx auf.

„Hören Sie sofort auf, meine Sammlung zu tauen! Robin, gib die Kanone her!“

„Genau, gib sie her, und zwar mir! Rouge, du brauchst keine Angst um deine Sammlung haben, in Kürze werden sie eh alle in Lava verglühen. Jinx, was ich dir noch sagen wollte: Niemand, wirklich niemand entkommt mir! Ist dir das endlich klar?“

„WAS? Lava?“ Robin schulterte die Waffe, er suchte kurz nach dem Team, dabei erblickte er jemand anderen. „Red X!“

„Robin, hör zu, wenn du nur einen einzigen Schuss abfeuerst, lasse ich einen deiner Freunde am Boden zersplittern!“ Madame Rouge hatte einen Arm verlängert und hielt daran Cyborg weit in die Höhe, es war klar dass die Statue zerbrechen würde, wenn Rouge loslassen würde, sofort nahm Robin die Waffe herunter.

„Tun Sie ihm nichts!“

„Dann gib mir die Waffe.“

„Hör nicht auf sie, gib mir die Waffe!“ Robin warf die Waffe in die Höhe und lief auf Rouge zu, diese ließ Cyborg fallen und griff mit ihrem Arm nach der Waffe, bevor sie zugreifen konnte wurde die Waffe von einem Pfeil mit Seil daran gebunden umschlungen und aus einem Fenster gezogen. Robin fiel auf den Boden doch hatte er geschafft, die Säule abzufangen.

„Viel Spaß in der Lava.“, sagte Slade und ging aus dem Raum, Rouge wollte an Robin vorbei doch er versperrte ihr den Weg.

„Sie werden nicht gehen. Wenn es zu Ende ist, dann auch für Sie.“

„Wo ist dein Gehilfe? Lässt er dich im Stich?“

„Er tut genau das, was ich ihm gesagt hab, er geht wenn es zu gefährlich ist.“

„Tut mir leid Robin, da muss ich dich enttäuschen.“ Mit den Worten sprang Speedy herunter, er landete halbwegs elegant, man sah dass ihm die Waffe zu groß, schwer und unhandlich war.

Rouge reagierte schnell, sie hob wieder zwei Titan-Säulen an, Aqualad und Starfire, Robin zögerte kurz doch stellte sich dann unter Starfires Säule.

„Speed, du musst Aqualad auffangen!“

„Aber ich kann Rouge nicht die Waffe überlassen!“

Der Boden bebte, Rouge ließ los. Robin fing Starfires Säule, mit seiner Stange versuchte er, Aqualads Statue abzufangen, doch traf sie falsch, sie zersplitterte in zahlreiche kleine Einzelteile, Rouge zertrat ein paar der Reste, Robin stand kurz wie gelähmt da.

„Speed, Waffe her.“, sagte Robin ohne wirklich zu reagieren, ohne Fragen gab Speedy ihm die Kanone.

Der Boden bebte erneut, Robin schulterte die Waffe und schrie: „SIE MONSTER! SIE HABEN AQUALAD GETÖTET!“

Rouge klang gelassen, obwohl Robin auf sie zielte und offensichtlich extrem wütend war: „Ich habe doch nichts getan. Wessen Stange war er denn, die ihn zerschlagen hat?“

Robin schrie laut, und er schoss um sich und auf jede Eisstatue, die er – zufällig ausgewählt – traf.

Viele von ihnen stöhnten wegen der verbrannten Haut, Rouge schrie: „NO!“, doch Robin gab noch ein paar Schüsse ab, bevor er die Waffe runternahm und rief: „LAVA IM ANMARSCH, MACHT DAS IHR WEG KOMMT!“

Madame Rouge konnte den Strom ihrer ehemaligen Sammlung nicht aufhalten, nun waren nur noch die Titans (ohne Aqualad, und bis auf Robin noch nicht richtig bei Sinnen), Rouge, ein paar Säulen und HIVE da, Jinx stand bei dem noch vereisten Flash.

„Robin! Bitte, tau ihn auf!“

Robin schoss wieder, nun waren alle aufgetaut, Red X sackte stöhnend auf die Knie,

Speedy eilte gleich zu ihm. Kaum hatte Robin ihn aufgetaut, schrie Flash, so laut er konnte.

„Flash! Oh, es tut mir so wahnsinnig leid, was Rouge dir angetan hat!“

Flash unterdrückte es, weiter zu schreien, er hockte am Boden, als Jinx näher kam schlug er sie weg. „Verschwinde!“

„Aber – “

„Ich werde nicht wieder auf dich vertrauen!“ Flash mühte sich schwer stöhnend hoch, er balancierte auf einem Bein, wieder wollte Jinx helfen doch wurde abgewiesen.

Robin gelang es, eine Glasröhre zu greifen und sie über Rouge zu stülpen, schnell ging er zu Flash, er gab ihm seine Kampfstange. „Hier, damit kannst du dich stützen; Flash, richtig? Komm mit uns mit, Cat kann dir sicher helfen; nicht wahr, Cat?“

Cat war hörbar noch, oder wieder, krank, sie stotterte: „Robin... Aqualad, wo... wo ist er? Wo?“

„Hör zu Cat, ich erklär's später. Wir müssen hier raus“, der Boden bebte erneut, kräftiger und länger als zuvor, „es wird gleich alles in Lava untergehen!“

Cat schrie auf, sie hob einen Eissplitter an, darauf war ein Großteil von Aqualads Gesicht zu erkennen, Cat brach in Tränen aus. „Cat...“

„Flash? Ich werde dich heilen, so gut ich kann. Ich kann aber nichts versprechen, ich bin krank, zudem habe ich noch nie mit... so etwas, zu tun gehabt. Robin, geht ohne mich.“

„WAS? Aber Cat – “

„Ich komme nicht. Ich bleibe bei Aqualad.“ Sie presste den Eissplitter an ihren Oberkörper.

„Aber – das Team braucht dich!“

„Und ich brauche Aqualad. Ich kann nicht hier weg. Ich habe ihn endlich wiedergefunden, und jetzt... das. Ich werde zwar versuchen, ihn zu retten, aber ich zweifle dass das in meiner Kraft liegt. Und dann verglühe ich lieber hier mit ihm...“

„Du kannst doch nicht das Team für einen im Stich lassen!“

„Flash, bitte halt dich da raus. Leute, Red X, Speedy, ihr solltet jetzt gehen.“

„Cat, komm mit, ich verspreche dir ich finde einen Weg, Aqualad zurückzuholen!“

„Das bedürfte eines Wunders, und das weißt du auch, Red X.“

Red X wollte etwas erwidern, doch wusste keine Antwort, also sagte er: „Danke für eure Mühen, Titans, ihr habt mich befreit. Speed und ich werden jetzt gehen, aber wir sehen uns wieder.“

Nun blieben nur noch die Titans, HIVE, Rouge und Flash im Raum.

„Lebt wohl, Leute, ich... ich wünsche euch viel Erfolg und Glück weiterhin...“

„Cat! Bitte, tu uns das nicht an!“

„Ich habe Aqualad gesagt, ich bin für immer bei ihm. Und das will und werde ich jetzt auch einhalten, tut mir leid. Jetzt geht! Flash, ich werde dich heilen so gut ich kann, oder dir wenigstens den Schmerz nehmen, und dann werde ich dich vor der Lava hier raus bringen.“

„Cat, kann uns nicht vielleicht Lily helfen? Sie besteht ja fast aus Eis, vielleicht hat sie ne Idee!“, fragte Terra, auch sie versuchte, Cat von ihrem Plan abzubringen.

„Nein. Glaub mir, es tut mir mehr weh als euch, aber ich kann nicht weiter. Flash, komm bitte her.“

„Flash, bitte, ich – “

„Verschwinde, hab ich gesagt!“ Flash schlug Jinx mit Robins Kampfstange weg, mit Tränen in den Augen, welche sie sichtbar zu unterdrücken versuchte, stand sie auf.

„Aber – “

Wieder schlug er sie weg, die Tränen liefen ihre Wangen hinab. „Wenn... wenn du mir nicht verzeihen kannst, werde ich hier bleiben.“

„VERZEIHEN? ICH SOLL DIR VERZEIHEN? DU HAST KEINE AHNUNG, WIE WEH DAS TUT!“

Wieder schlug er sie weg, er verlor das Gleichgewicht und fiel nach vorn, das Gesicht verbarg er in seinen Armen, Jinx beugte sich runter, sie schluchzte: „Flash, ich hab doch –“

„Hör endlich auf!“

„Aber – ich hab es doch nur –“

Da bebte es erneut, Cat schrie: „Raus jetzt! Oder muss ich euch hier wegbringen?“ Cat liefen immer noch Tränen übers Gesicht.

„Cat, ich kann nicht zulassen, dass du –“

„Bitte Robin!“

„Cat...“

In dem Moment schaffte es Rouge endlich, die Röhre um sich zu zersprengen, sofort packte sie Flash am Bein und zog ihn zu sich. „Loslassen!“

„Ich denk nicht dran. All die anderen, von mir aus, sind sie weg, es wird ein Spaß sie alle wieder einzufangen. Aber du wirst mein bleiben!“ Sie hatte ihn mit ihren Armen an ihren Rücken geschnallt, die Titans griffen nicht an, sie hatten Angst, ihn zu treffen, Rouge konnte gemütlich mit dem schreienden Flash auf dem Rücken den Raum verlassen.

„Jungs, raus hier.“, HIVE verließ den Raum durch den normalen Eingang, Jinx kam noch mal zur Tür und rief: „Titans, wir blockieren die Lava kurz, sonst könnt ihr nicht mehr raus! Danke fürs Auftauen von Flash, wir sind quitt!“

Nun war es still, das Team sah zu Cat. „Bitte, geht endlich, macht es mir doch nicht so schwer!“

„Aber Cat...“

„Kein Aber, Beastboy. Dann eben anders. Lebt wohl...“ Auf einmal stand das Team vorm Tower.

„Verdammt! CAT!“

Cat drückte den Eissplitter fest an sich, unter Tränen fing sie an ein Lied zu summen, da drang die Lava ein. Cat schloss die Augen, drückte den Splitter noch fester und sagte, bevor die Lava sie erreichte: „Für immer werde ich bei dir sein, Aqualad...“